

Informationen zur Wahl der Kontrastsprache, zur Dokumentation des Lernverlaufs und zur Hausarbeit

Die obligatorischen Bestandteile des Moduls 5b sind:

- 1) Besuch eines vierstündigen Sprachkurses (aktive Teilnahme und Evaluation),
- 2) Dokumentation des Lernverlaufs im Lerntagebuch,
- 3) Schriftliche Auswertung des Lerntagebuchs hinsichtlich eines ausgewählten didaktischen oder erwerbsspezifischen Aspekts in Form einer Hausarbeit,
- 4) Aussprachetandem oder Sprach- und Kulturtandem (hier nicht besprochen!).

1) Besuch eines Sprachkurses

Die Studierenden erlernen im Umfang von insgesamt 4 SWS eine weitere Fremdsprache. Die Kontrastsprache ist aus den lebenden Sprachen zu wählen. Migrantensprachen (z.B. Polnisch, Russisch, Türkisch) oder nicht- indoeuropäische Sprachen (z.B. Arabisch, Finnisch, Japanisch) sind besonders zu empfehlen. Die Studierenden sollen **keine Vorkenntnisse** in dieser Sprache haben. Sie wählen dabei aus dem Gesamtangebot der Universität aus.

Neben der Entwicklung grundlegender kommunikativer Fertigkeiten in der gewählten Fremdsprache verfolgt dieser Studienteil folgendes Ziel: Für die Studierenden, die als Erwachsene eine Fremdsprache lernen, wird über die Reflexion der eigenen Herausforderungen die Gesamtproblematik des Fremdsprachenlernens erfassbar, indem Einsichten und Kenntnisse über die selbsterfahrenen Methoden und Prozesse des Spracherwerbs gewonnen werden (Reflexion des eigenen Lernprozesses und Reflexion des Unterrichtsprozesses). Außerdem sollen Kenntnisse über die Struktur einer Fremdsprache erworben werden, die die Studierenden befähigen, die strukturellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der Kontrastsprache und Deutsch festzustellen.

Der **Besuch des Sprachkurses** umfasst neben der **aktiven Teilnahme** eine **abschließende Evaluation des Sprachstandes** durch die/den Lehrenden des Sprachkurses. Form und Umfang dieser Evaluation (mündliche Prüfung, Tests etc.) werden von den Lehrenden individuell festgelegt. In diesem Zusammenhang möglicherweise vergebene Noten gehen nicht in die Modulabschlussnote ein.

Wichtig: Anfängerkurse werden primär im Wintersemester angeboten!

Es besteht Anmeldepflicht im eKVV und über Frau Dr. Silke Ghobeysi!

Der Anmeldezeitraum wird durch eine Rundmail im DaF-Verteiler bekanntgegeben.

2) Dokumentation des Lernverlaufs im Lerntagebuch

Der Lernverlauf in der Kontrastsprache ist ausführlich zu dokumentieren. Die Studierenden verfassen parallel zum besuchten Sprachkurs ein **Lerntagebuch**, in dem sie

- ihre früheren Fremd- oder Zweitsprachenlernerfahrungen (z.B. in der Schule, in weiteren Sprachkursen, in Kontaktsituationen, bei Auslandsaufenthalten) darlegen,
- die Wahl der Kontrastsprache begründen sowie Lernerwartungen und Motivation benennen,

- ihre Lerntätigkeiten (innerhalb und außerhalb des Kurses) dokumentieren,
- ihre Erfahrungen, Erfolge und Schwierigkeiten beim Erlernen der Sprache und dabei entwickelte Einstellungen und Emotionen festhalten und
- nach Abschluss des Sprachkurses ihren Kompetenzgewinn in der Kontrastsprache einschätzen.

Für das Lerntagebuch ergeben sich daraus u.a. folgende **Fragestellungen**:

a. Dokumentation und Reflexion des eigenen Lernprozesses

- Benennung und Beschreibung der unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Lern-tätigkeiten
- Was lerne ich, was fällt mir im Vergleich zum Deutschen auf?
- Wie lerne ich? Was fällt mir schwer, was fällt mir leicht? Welche Lernfortschritte mache ich? Wann bin ich mit mir zufrieden/nicht zufrieden? Welche Lernstrategien wende ich an?
- Wie habe ich früher (andere Fremdsprachen) gelernt? Verhalte ich mich jetzt anders als früher? Habe ich mich als Lerner verändert?
- Wie sehe ich mich als Lerner im Vergleich zu meinen Mitlernern?
- ...

b. Reflexion des Unterrichts

- Wie finde ich den Unterricht: Was finde ich gut, was weniger gut? Was würde ich anders machen?
- Wie empfinde ich mich als Lerner im Verhältnis zur Lehrperson?
- Reagiert die Lehrperson auf die Bedürfnisse der Gruppe/auf meine Bedürfnisse?
- ...

3) Schriftliche Auswertung des Lerntagebuchs

Anschließend werten die Studierenden ihr Lerntagebuch schriftlich aus (= Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten), wobei sie in Absprache mit den möglichen Betreuerinnen (derzeit: Frau Dr. Silvia Introna, Frau Prof. Dr. Claudia Riemer oder Frau Dr. Susanne Horstmann) **einen didaktischen oder erwerbsspezifischen thematischen Schwerpunkt** setzen. Im ersten, **theoretischen Teil** der Hausarbeit wird die Literaturlage bezüglich des gewählten Themas aufgearbeitet. Im zweiten, **empirischen Teil** der Arbeit werden die Tagebucheinträge hinsichtlich des gewählten Aspekts analysiert.

Das Lerntagebuch ist der schriftlichen Auswertung abgetippt als Anhang beizufügen, wobei eine Überarbeitung des Originaltagebuchs (z.B. Verwendung von Pseudonymen für Lehrende oder Mitlernende des Sprachkurses) empfohlen wird.

Daraus ergibt sich für die **Hausarbeit** in etwa der folgende Aufbau:

- Einleitung (ca. 1 Seite)
- Theoretischer Teil zu einem didaktischen oder zweitsprachenerwerbsspezifischen Thema im Stile einer „normalen“ Hausarbeit (ca. 5-7 Seiten)
- Empirischer Teil, in dem das Lerntagebuch hinsichtlich des theoretisch aufbereiteten Themas analysiert wird (ca. 4-6 Seiten)
- Zusammenfassung und Schlussfolgerungen (ca. 1 Seite)
- Literaturverzeichnis
- Eigenständigkeitserklärung
- Anhang zur Hausarbeit (Lerntagebuch).